

les Schlussfolgern und sprachlichen Ausdruck ein.

- Visuell-räumliche Verarbeitung als die Fähigkeit, visuelle Details zu erfassen und visuell-räumliche Beziehungen zu verstehen, um geometrische Muster zu konstruieren. Dies erfordert visuell-räumliches Schlussfolgern, die Integration und Synthese von Teil-Ganzes-Beziehungen, Aufmerksamkeit für visuelle Details und visuomotorische Integration.
- Fluides Schlussfolgern als die Fähigkeit, zugrunde liegende konzeptuelle oder begriffliche Beziehungen zwischen visuell dargebotenen Objekten zu entdecken und schlussfolgerndes Denken zu benutzen, um Regeln zu identifizieren und anzuwenden. Dies erfordert induktives und quantitatives Schlussfolgern, visuelle Intelligenz, simultane Verarbeitung und abstraktes Denken.
- Arbeitsgedächtnis als die Fähigkeit, visuelle und auditive Informationen zu registrieren, sie zeitweise im Gedächtnis zu behalten und bewusste Operationen oder Manipulationen mit ihnen durchzuführen. Dies erfordert Aufmerksamkeit, auditive und visuelle Unterscheidung und Konzentration.

— Verarbeitungsgeschwindigkeit als Maß für die Fähigkeit, einfache visuelle Informationen schnell und korrekt zu erfassen, Entscheidungen zu treffen und auszuführen. Dabei bestehen Beziehungen zum visuellen Scanning, zur visuellen Unterscheidung, zum Kurzzeitgedächtnis und zur Konzentration.

— Gesamt IQ, der die allgemeine kognitive Leistungsfähigkeit repräsentiert. Die fünf sekundären Indizes sind: quantitatives Schlussfolgern, auditives Arbeitsgedächtnis, nonverbaler Index, allgemeiner Fähigkeits- und kognitiver Leistungsindex. Mithilfe der Indizes können gezielter bestimmte Störungsbilder differenziert werden. Nicht nur die Höhe des Indexwertes ist dabei wichtig, sondern auch signifikante Unterschiede zwischen einzelnen Indexwerten. So zeichnet sich eine globale Lernbehinderung eher durch relativ homogene niedrige Indexwerte aus. Für eine ADHS wäre aber eher eine signifikante Verminderung des Arbeitsgedächtnis inklusive auditives Arbeitsgedächtnis sowie der Verarbeitungsgeschwindigkeit kennzeichnend. Zusätzlich ist der kognitive Leistungsindex reduziert, der aus dem Arbeitsgedächtnis und der Verarbeitungsgeschwindigkeit

besteht, und nicht mit der kognitiven Intelligenz verwechselt werden sollte.

Zur maßgeschneiderten individuellen Leistungsdiagnostik und den daraus resultierenden therapeutischen Maßnahmen ist der jetzt aktualisierte WISC-V unerlässlich. Wie auch seine Vorgänger ist er für die Kinder hoch motivierend in der Durchführung sowie einfach und verständlich auszuführen und auszuwerten. Er stellt eine gute Grundlage zur Beratung von Eltern dar, deren Kinder Lernschwierigkeiten aufweisen. Das Diagnostikum ist für jeden zu empfehlen, der bereits den WISC-IV eingesetzt hat, aber auch für die Kollegen, die in ihrem praktischen Alltag zunehmend mit psychosozialen Problemen konfrontiert werden.

*Dr. Kirsten Stollhoff*



**WISC-V Wechsler Intelligence Scale for Children 5. Auflage**  
 Pearson, 2017  
 ISBN 978-3-943274-15-8 (technisches Manual),  
 ISBN 978-3-943274-16-5 (Manual zur Durchführung und Auswertung)  
 1.400 €

## Selbst im Speziellen sehr verständlich

— In Deutschland hat knapp jedes 100. Neugeborene einen Herzfehler. Durch zahlreiche neue Technologien in Diagnostik und Therapie konnte die Prognose dieser Kinder deutlich verbessert werden. Ein entscheidender Protagonist dieser Entwicklung ist Prof. Dr. Dietmar Schranz, der mit seinem Mut und seiner Kreativität auch die Inhalte des vorliegenden Buches wesentlich „inspiriert“ hat.

Die Autoren beschreiben im allgemeinen Teil die Funktion und Überwachung des kindlichen Organsystems sowie Atmung und Beatmung, Kreislauf, Nierenfunktion, Gasaustausch und parenterale Ernährung, Analgosedierung und Antibiotika-Therapie bis zur detaillierten Reanimationsanleitung. Was jeder Behandler aktiv über den einzelnen Patienten wissen sollte und wie eine strukturierte Patientenübergabe erfolgen kann, wird anschaulich erläutert. Im speziellen Teil geben die Autoren einen Überblick über das komplexe Gebiet der kindli-

chen Herzfehler sowie die prä- und postoperative Therapie inklusive Herztransplantation. Sehr hilfreich sind die Tabellen zur Einteilung von Vitien nach funktionellen Aspekten. Die Autoren zeigen konkret, mit welchen Vorgehensweisen, Geräteeinstellungen und Medikamentendosierungen sie auf der Basis ihrer langjährigen Erfahrung ihre Ziele erreichen. Da darf das „Gießen-Procedere“ für das hypoplastische Linksherzsyndrom nicht fehlen.

Ein umfangreiches Register der Abkürzungen zu Beginn und der meisten Medikamente, die aktuell in der Intensivtherapie herzkranker Kinder verwendet werden, am Ende, stellen den Rahmen dar. Neue Themen wie die Synopsis der Herzfehler und ihre hämodynamische Systematik oder die Ultrafast-Track-Verfahren werden dargestellt. Vielleicht sollte das Beatmungskapitel an der einen oder anderen Stelle etwas aktualisiert und bei der synchronisierten Kardioversion die überholten 0,5 J/kg KG

korrigiert werden. Der Gesamteindruck wird hierdurch jedoch keineswegs geschmälert.

Diese erweiterte 2. Auflage ist geeignet sowohl für den Jungassistenten wie den Erfahrenen und steht für einen praktisch-wertvollen Kompromiss zwischen handlichem „Kitteltaschenbüchlein“ und lexikalischem Nachschlagewerk mit reicher Bebilderung. Es ist von Praktikern – die täglich am Krankenbett stehen und seit vielen Jahren junge Kollegen ausbilden – für die Praxis geschrieben. Prädikat somit: sehr empfehlenswert.

*Dr. Thomas Hoppen*



**Dietrich Klauwer et al. Pädiatrische Intensivmedizin – Kinderkardiologische Praxis**  
 Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2018  
 ISBN 978-3-7691-1310-5  
 69,99 €